

Vorlage

für die Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Walksfelde am 04.03.2020

zu TOP 10 : Beschlussfassung hinsichtlich einer Beteiligung von Walksfelde an einer Stadt-Umland-Kooperation im Raum Mölln

1. Sachverhalt:

Am 11.12.2019 fand ein Gesprächstermin im Mölln mit Vertretern der Gemeinden Panten, Nusse, Kühsen, Ritzerau, Lankau, Breitenfelde und Mölln statt, um über eine mögliche Zusammenarbeit der Stadt Mölln mit den Umlandgemeinden im Rahmen einer Stadt-Umland-Kooperation zu sprechen. Mit einbezogen werden sollen möglichst aber auch weitere Gemeinden wie Bälau, Lehmrade, Grambek und Koberg u.a..

Der Fachbereichsleiter Möllns für „Bauen und Stadtentwicklung“, Herr Kuhmann, erläuterte den Hintergrund der geplanten Stadt-Umland-Kooperation: zum einen werden interkommunale Kooperationen bei der Neuaufstellung der Raumordnungspläne (Landesentwicklungsplan, Regionalplan) empfohlen, um gemeinsam mehr zu erreichen, und zum anderen hat das Gutachten zur wohnbaulichen Entwicklung im Kreis Herzogtum Lauenburg gezeigt, dass der Bedarf bis 2030 nur in Zusammenarbeit zwischen den zentralen Orten und den umliegenden Gemeinden gedeckt werden kann. Ein Beispiel für eine derartige Kooperation ist das Konzept der Stadt Geesthacht (siehe Anlage). Unzureichende ÖPNV Anbindungen sind neben der wohnbaulichen Entwicklung ebenfalls ein Thema von Stadt-Umland-Kooperationen.

Vorteile der Kooperationen sind u.a.:

- Bei der Siedlungsentwicklung besteht mehr Spielraum in kleineren Gemeinden, weil die Landesplanung bei verbindlichen interkommunalen Vereinbarungen z.B. Überschreitungen des so genannten wohnbaulichen Entwicklungsrahmens zulässt.
- Außerdem kann der Stadt-Umland-Bereich bei allen Themen (z.B. ÖPNV) mehr Durchschlagskraft gegenüber anderen Institutionen und Behörden entfalten als eine einzelne Gemeinde
- Ungesunde Konkurrenzsituationen können bei einer interkommunalen Kooperation vermieden werden
- Mölln als Zentralort sieht den Vorteil einer Stärkung der Region. Bauherren und Investoren, die im Stadtgebiet keine geeignete Fläche mehr finden, sollten nicht die Region verlassen müssen, sondern im Idealfall im Umland einen Standort bzw. ein Grundstück finden.

Kosten für die Erstellung eines entsprechenden Kooperationsplans sind z.T. förderfähig. So entstanden am Beispiel Geesthacht etwa Kosten iHv. 70.000 €, die mit 20.000 € Förderungen bezuschusst wurden.

2. Beschlussvorschlag

Die Gemeinde Walksfelde bekräftigt ihren grundsätzlichen Willen, mit der Stadt Mölln und den umliegenden Gemeinden gemeinsam in einen Prozess der strukturierten Kooperation einzutreten, um gemeinsame Ziele wirksamer verfolgen und einen gerechten Interessenausgleich befördern zu können.

Die Kooperation soll sich vornehmlich auf die Schwerpunkte „Verkehr und Mobilität“, „Wohnen“ und „Gewerbe/Einzelhandel“ konzentrieren, kann aber einvernehmlich jederzeit um zusätzliche Themen erweitert werden.

Die Detailplanungen erfolgen im Rahmen einer sogenannten Lenkungsgruppe und erst dann, wenn alle Kooperationspartner ihren grundsätzlichen Willen bekundet haben. Ein Austritt muss bis zur Klärung der konkreten Details und Kosten unproblematisch möglich sein.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzl. Anzahl GV	Anwesend	Ja-Stimmen	Nein- Stimmen	Enthaltungen